

Bezug-Preis

In den Hauptgebäuden oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Wählzimmern abgezahlt: vierjährlich 4.50,-, bei zweijähriger Zahlung 4.20,-. Durch die Zeit beginnen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.50,-, Österreichische Kreiszeitung: im Inland: monatlich 4.70,-.

Sie Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe: Sonntags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johanniskirche 8.

Die Expedition ist Sonntags ausserbrochen
gegen 10 Uhr 5 bis 10 Uhr 7 Uhr.

Abonnement:

Otto Stemm's Corridor. (Alfred Geiss),
Universitätsstraße 1.
Postamt 233.
Postleitzahl 14, part. und Ausgabe 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 308.

Montag den 19. Juni 1893.

87. Jahrgang.

Bestellungen auf Reiseabonnements

nimmt entgegen und führt für jede beliebige
Zeitdauer aus
die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johanniskirche 8.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 18. Juni.

Da mehr die Ergebnisse der Reichstagswahl vom 15. d. M. sich überleben lassen, um so deutlicher stellt sich heraus, dass die schwerste Niederlage die „freisinnige Volkspartei“ erlitten hat. Im ersten Wahlgange ist ancheinend aus nicht ein einziger ihrer Kandidaten gewählt worden. In den Stichwahlen ist die Partei allerdings in ca. 35 Wahlkreisen bestellt; die Trümmer aber, die sie mit konserватiver, nationalliberaler, liberaler und socialdemokratischer Hilfe bei den Stichwahlen und dem Schiffsdruck zu reiten hofft, werden höchstens von geringem Werthe sein; mehr als ein Dutzend Mandate werden für Herrn Richter und seine Getreuen schwierig abfallen. Auch Herr Haniel ist aus dem Reichstag bestoßen; Herr von Stauffenberg hatte überzeugt keine Kandidatur mehr angenommen. Sie waren auch nie zur Stelle, wenn es galt, verbindungslosen Anhängerungen im liberalen Lager entgegenzutreten. Döber, Hirsch, Hermann und viele andere sind parlamentarisch bestoßen. Mit solcher Gewissheit, man könnte fast sagen, so enttäuscht ist noch nie eine Partei zusammengebrochen. Die „Frei. P.“ geht also offen zu, indem sie schreibt: „Es wäre Thorheit, die Bedeutung dieser Niederlage zu verschönern. Thorheit ist kaum je eine Partei bei Wahl, auf die sie selbst Hoffnungen gesetzt hatte, so gründlich geschlagen worden, wie die freisinnige.“ Von der Einstieg in die wahren Ursachen dieser Niederlage ist freilich auch die „Frei. P.“ noch weit entfernt. Sie will die Schuld zumindest der Spaltung der deutschfreisinnigen Fraktion bei. Nur dem „Frei. Tagebl.“ ist ein Tauglich aufgegangen, denn es schreibt am Schluss einer Betrachtung über das Schicksal der Partei:

„Der Nationalismus wird beiden Seiten in der Nation und in der Bevölkerung deutscher nur dann wiederholen, wenn er sich von den Nationalfeinden befreit und gegen die Sicherung des Friedens nicht zum Gegnerstand eingesetzten Streitkriegen macht.“

Herr Richter steht da, wie man auf der „Frei. P.“ schreibt, immer noch der Meinung, seine Künsterien über die Stimmlage im Reiche und die guten Aussichten des „Frei. P.“ hätten der Wahrheit entsprochen, nur dass sich die ganze Opposition zu Gunsten der Sozialdemokratie entzweit. Aber wer anders als Herr Richter führt und die ganze volksparteiliche Kampfesweise trittet an dieser Art von Erklärung die Schuld? Die Gegner der Militärvorlage in der freisinnigen Fraktion hatten allemal einen Ton angeschlagen, der sich von dem der Sozialdemokratie in nichts unterscheidet. Von Österreichsseite, von jener Gründung, welche leider bei anderen Nationen noch immer kräftiger entzweit ist, als bei uns, merkte man in den volksparteilichen Erklärungen keine Spur. Im Gegenteil, es schien, als ob die Volkspartei den Patriotismus für einen überwundenen Standpunkt erklären wollte. Was hat man nach dieser Richtung nicht alles zu hören bekommen! Deutet, der für die Sicherung des Vaterlandes gegenüber austro-österreichischen Angriffen eintrat, wurde als ein Soldatenkrieg, als ein Blasenjäger, der von der Bevölkerung die Ausbringung unerträglicher Steuern verlangte. Was Wunder, wenn bei solcher Kampfsatz ein großer Teil der Volkspartei eines Unterschied zwischen sozialen und socialdemokratischen Anhängern nicht mehr erkennen konnte und gleich für die letztere der Stimmzettel abgab, während ein anderer Teil sich noch so viel Patriotismus bewohnt hatte, um weiter noch rechts zu rüden. Und sieht Herr Richter, wie es den Anschein gewinnt, auch vor den Stichwahlen die bisherige Kampfesweise fort, besteht er wohl gar keinen Zweck, in einigen Wahlkreisen für die sozialdemokratischen Kandidaten einzutreten, so kann er sich nicht darüber beklagen, wenn er in anderen Wahlkreisen, wo seine Gründungsgenossen mit den Sozialdemokraten in der Stichwahl stehen, von den rechts stehenden Wahlern im Süde getäuscht wird und wenn sein Stimmzettel im neuen Reichstage auf ein halbes Dutzend ja-zu-stimmen schmilzt.

Ob im neuen Reichstage die Militärvorlage auf Anhabe der Rechte steht, lässt sich auch heute noch nicht völlig übersehen und wird sich auch, bevor der Anfang der Stichwahlen bekannt geworden, nicht mit Sicherheit erkennen lassen. Innerhalb haben die jüngst eingetroffenen Nachrichten die schon etwas gesunkenen Hoffnungen auf eine Verstärkung über die wichtigste Vorlage neu belebt. Die Conservativen scheinen sich im Allgemeinen gut behauptet zu haben; die freisinnigen Einringlinge in deren Bevölkerung, die Weißburg, Das, Wisser, Wilbrandt, sind ganz schlecht. Wie die Conservativen Mandate einholen, gehen sie weit auf die Antisemiten über, für die ja in vielen Themen des Reiches die Conservativen den Vorsprung gehabt haben. Und was die Antisemiten selbst betrifft, sie im aufgelösten Reichstag bei der Militärfrage so hielten, so geben sie jetzt entschiedener für die Militärvorlage vor; es ist offenbar glänzend gewirkt, dass einer aus dieser Gruppe, Werner, der gegen den Antrag Haines gestimmt hat, bei der Wahl unterlegen ist. Das Centrum wird sich natürlich im großen Ganzen in seinem Sitz erhalten. Die vor Militärvorlage geneigten Mitglieder dieser Partei erneut bereits die Zahl von sechs; es werden aber noch verbreitete andere mit freier Hand in den Reichstag zurückkehren. Dass die Abstimmung nach rechts nicht gleich die kämpfen, an den geistlichen Druck und Drang genannten Wahlwaffen des Centrums mit weitaus mehr, war sehr verständlich. Innerlich hat auf

den Westen bedeutsame Nachrichten eingetroffen: In dem unterbrochen ultramontanen Wahlkreis Mörs-Ried (Weiß) ist der katholisch-conservative Landrat Geijer (Gruppe Schorlemmer) im ersten Wahlgange gegen den katholischen Graf Hoensbroek gewählt worden. In der ganz katholischen Stadt Aachen erlangte ein militärisch-konservativer Centralverein-Kandidat die Mehrheit, ebenso in Aachen. In dem alten Wahlkreisamt um Malmédy ist Graf Arnsberg, der für den Antrag Haine gestimmt hat, mit großer Begeisterung über die Militärvorlage nicht unwidrige Erziehung wünschten wie seiner vorausgegangen, dass auch in neuen Reichstag sämtliche Polen, wenig sind es die alten Vertreter, als Freunde der Verständigung gelten können. Ein höchst erstaunlicher Vorgang ist es endlich, dass im Elsass (vgl. unter „West.“) mehrere altpreußische oder deutschfreundliche Vertreter gewählt sind, welche für die Militärvorlage eintreten werden. Werden die Leute, die der 15. Juni erwartet hat, überall bei den Stichwahlen bestoßen, so bricht man eine abnormale Auflösung des Reichstags in nächster Zukunft wohl kaum zu befürchten.

In Bezug der Verfassungs-Revision in Belgien steht nunmehr fest, dass in den Deputiertenkammer nicht ein einziger der für die Bildung des Senats vorgeschlagenen Systeme die notwendige Zweidrittel-Mehrheit erlangen wird. Der Senat soll unter Rückicht auf die in der Kammer vorgetragenen Anträge seine Entscheidung treffen. Zugleich hat die vorbereitete Kiste einen wichtigen Aufzug zur Verfassungseröffnung eingebrochen, der bald geht, doch wenn nach optimistischer Beratung in jeder Kammer eine Einigung über einen Gelehrtenkonsort nicht zu erreichen ist, beide Kammern vereinigt darüber beschließen. Das Ministerium hat für diesen Fall die Bevölkerung der Wählern durch den König beauftragt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Die unterliegt keinem Zweifel, dass die französische Land-

wirtschaft unter dem so lange andauernden Zustand der Freiheit schwer zu leben hat; die darüber für weit-

Verstärkungsfreiheit entstandene Nachfrage ist so groß, dass

wie wir schon in der letzten Nummer melden konnten, die Regierung außerordentliche Grevete zur Einvernahme der Wohlteile nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Diese Gründung gehört nicht zu den Extrem-Radikalen, sondern bleibt es beachtenswert, dass der radikal Homogenität des Ministeriums das bisherige hochstehende Mitglied desselben geopfert wird.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Aukland auf seiner Rückreise nach Deutschland einem Vertreter gegenübergestellt hat. Eine geographische Bildung der „Frei. P.“ hat gleichzeitig eine gewisse Verbindung der Wählern durch den König bestrebt, was aber mit diesem Antrage an dem Widerstand der Rechten gescheitert.

Nach neueren Nachrichten aus Washington ist die Lage auf Samoa so erstaunt geworden, dass die Regierung der Vereinigten Staaten vorausichtlich ein Kriegsschiff dort entsenden wird. König Malietoa verzögert sich, mit Mataafa, den einflussreichsten Ghenglongia, zu einem Einverständnis zu kommen. Der König hat den Regierungstruppen den Befehl ertheilt, gegen Mataafa, wo Mataafa seinen Sohn hat, zu marschieren. Der Ausbruch eines Krieges wird für gewiss gedroht, da Mataafa populär ist, zahlreiche Anhänger hat und Matafas ererbtes Waterhouse zu teilen versucht. Ihre Bestätigung finden die vorstehenden Nachrichten in Mitteilungen, die der bisherige Municipalspräsident Otto Seest von Wilfosa in Auk